



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

0

AKTUELLES

Presse
Veranstaltungen
Medienecho
Videos



INFO CAMPUS INTERNATIONAL

Sie sind hier

Donnerstag, 05. Mai 2016

Internationales Symposium zu zukunftsweisenden Konzepten in der Calciumforschung

5. bis 7. Mai Centrum für Integrative Physiologie und Molekulare Medizin CIPMM

Sämtliche Reaktionen des Menschen – seine Wahrnehmung, sein Verhalten und die Erinnerung – werden von Nervenzellen gesteuert, die durch Botenstoffe miteinander kommunizieren. Einer der wichtigsten Botenstoffe ist Calcium. Seine Auswirkungen auf den Körper diskutieren rund zweihundert Wissenschaftler beim internationalen Symposium „Cutting edge concepts in Calcium signaling“ vom 5. bis 7. Mai auf dem Uni-Campus der Medizinischen Fakultät in Homburg. Die Veranstaltung steht allen interessierten Studenten und Wissenschaftlern offen.

Das diesjährige Symposium verknüpft medizinische Grundlagenforschung mit der klinischen Anwendung und passt somit zum Motto des Veranstalters, dem Sonderforschungsbereich 894 „Ca²⁺-Signale: Molekulare Mechanismen und Integrative Funktionen“. Die Forscher analysieren nicht nur Gene und Moleküle, sondern auch Zellen, Schaltkreise, einzelne Organe und den kompletten Organismus.

In diesem Jahr konnten insgesamt 22 hochkarätige Wissenschaftler aus den Bereichen Immunologie, Neurowissenschaften und Sensorik gewonnen werden, die ihre zukunftsweisenden Konzepte in der Calciumforschung präsentieren werden. Die Teilnehmer des „SFB-894-Symposiums“ kommen aus Deutschland, Europa, Japan, Kanada und den USA.

In einem Plenarvortrag am Donnerstagabend präsentiert Professor Katsuhiko Mikoshiba seine neuesten Erkenntnisse zum Botenstoff Inositoltriphosphat, kurz IP₃, der ein Modellbeispiel für die Signalübertragung innerhalb von Zellen ist. Die Freisetzung von Calcium ist ein wichtiges Grundprinzip, da der Anstieg der Calciumkonzentration den zellulären Stoffwechsel maßgeblich beeinflusst. Die Grundlagen für Mikoshibas Forschung wurde in einer bahnbrechenden Arbeit aus dem Jahr 1983 gelegt, in der die Rolle des Botenstoffes von der ehemaligen Homburger Professorin für Physiologie Irene Schulz gemeinsam mit dem englischen Wissenschaftler Sir Michael John Berridge erstmalig beschrieben wurde (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/6605482>).

Auch die klinische Anwendung der Grundlagenforschung findet seinen Platz bei der Veranstaltung. Weltweit leiden immer mehr Menschen an Diabetes. Eine der größten Herausforderungen für die Forscher ist es, Therapieformen mit möglichst wenig Nebenwirkungen und der richtigen Dosierung zu entwickeln, die nur in den betroffenen Organen ansetzen, bei Diabetes also in der Bauchspeicheldrüse. Eine Koryphäe auf dem Gebiet der Diabetesforschung ist der schwedische Wissenschaftler Per-Olof Berggren. Dass manchmal Kreativität und ungewöhnliche Wege zum Ziel führen, zeigt Berggren mit seiner zukunftsweisenden Methode. Er entnimmt Zellen aus der Bauchspeicheldrüse und verpflanzt diese in die hintere Augenkammer. Dort übernehmen sie nach wenigen Wochen die Funktion der Insulinsekretion und sind für Medikamente wesentlich besser zugänglich. Erste klinische Testreihen lassen hoffen, dass eines Tages Diabetes beispielsweise mit Augentropfen behandelt werden kann. Seine aktuellen Ergebnisse präsentiert er im Eröffnungsvortrag des Symposiums.

Weitere Informationen unter:

<http://sfb894.uni-saarland.de/kalender/meetings-2016/>

Pressefotos von Professor Rettig sowie ein Foto der Projektleiter des SFB 894 finden Sie unter www.uni-saarland.de/pressefotos. Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen.

Fragen beantwortet:

Prof. Dr. Jens Rettig
Sprecher des SFB 894
E-Mail: [jrettig\(at\)uks.eu](mailto:jrettig(at)uks.eu)
Tel.: (06841) 1616400

Veranstaltungsort:

Campus Homburg der Universität des Saarlandes
Centrum für Integrative Physiologie und Molekulare Medizin CIPMM, Geb. 48